



Newsletter Juli 2006

Straßenfest Corinthstraße

Am 23.06.2006 fand das erste Corinthstraßenfest statt.

Organisiert von den Initiativen im Stralauer Kiez

- o RuDi Nachbarschaftszentrum - Berlin Brandenburger Bildungswerk e.V.
- o Jugendzentrum Lasker Höfe - GFBM e.V., Jugendclub E-LOK
- o Ju.m.p.A.de.e.V.online.de - Firmennetzwerk starthilfe "GmdH"

konnten sich Anwohner und Freunde bei „strahlendem“ Wetter von der Lebhaftigkeit und dem Charme des Kiezes überzeugen.

In dieser Ausgabe:

- Nachlese Straßenfest
- Impressionen in Bildern
- Neues aus der starthilfe
- Wir über uns
- News für Gründer und Jungunternehmer

Impressionen in Bildern



Seminarangebot:

Vetriebsworkshop
02.09 bis 03.09.2006

**Erfolg im Vertrieb
und Verkauf**

Die vollständige Übersicht folgt in Kürze.

Nachlese Straßenfest

Zuerst einmal möchten wir allen Sponsoren und Helfern für Ihren Einsatz danken.

Die Werbung im Vorfeld, die zahlreichen Stände, die Lifemusik und die ausgelassene Stimmung haben wir Eurer guten Organisation und dem selbstlosen Einsatz zu verdanken.

Wir hoffen, dass Ihr im nächsten Jahr wieder mit im Boot seid! Durch den professionellen Estand des Straßenfestes sind weitere Interessenten und Sponsoren auf uns aufmerksam geworden. Die Planungen für das nächste Jahr laufen schon. Vor allem die dann umgebauten Lasker Wiesen sollen zu einer noch wirkungsvolleren Präsentation beitragen.



Neues aus der starthilfe "GmdH"

Ab August: offene Sprechstunde

Kostenlos mit unserem Beraterteam
Für Unternehmer, Existenzgründer und solche, die es werden wollen

Erste Sprechstunde am: 10.08.2006 von 17:00 bis 19:00 Uhr
Corinthstraße 50

Wir über uns

Der Verein

Verein für Jungunternehmer mit positiver Ausrichtung.de

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Jungunternehmer zu beraten, um sie vor Fehlern in der Planung und Ausrichtung ihres Unternehmens zu bewahren. Die harte Realität des Business als solche erkannt, lässt sich mit überlegten und strategischen Planungen meistern. Dabei hilft der Verein dem, der sich helfen lassen will.



Neue Mitglieder

Neu zur starthilfe hinzugekommen sind:

Karim Grundmann
Texter und PR Berater
www.textgrund.de

Katrin Klosig
Schneiderin
www.katrinslederatelier.com

Das Netzwerk

Das Dienstleistungs-Netzwerk starthilfe "GmdH" wurde im November 2005 in Berlin gegründet. Der aufstrebende und junge Friedrichshainer Kiez mit seinen guten Entwicklungsmöglichkeiten für junge Geschäftsinhaber und die Nähe zu den Bezirken Mitte, Prenzlauer Berg, Kreuzberg und Neukölln lassen den Aufbau und die Nutzung von übergreifenden Netzwerken zum festen Bestandteil unserer Philosophie werden.



Impressum

Ju.m.p.A.de e.V.
Mathias Roth
Corinthstraße 50
10245 Berlin

Tel.: 49 (30) 810 014 82
Fax: +49 (30) 810 014 83
info@berlin-starthilfe.de

Mitglied werden

Mitglied werden kann man ganz einfach:

Aufnahmeantrag unter:
www.Ju-m-p-A-de-e-V.online.de

News für Gründer und Jungunternehmer

Rundfunkgebühren für Internet-Computer

Anfang 2007 wird die Gebühreneinzugszentrale der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (GEZ) rund 3,3 Millionen Selbstständige, Freiberufler, Handwerker und Gewerbetreibende zur Kasse bitten - wenn sie beruflich einen Computer mit Internetzugang nutzen. Der nämlich gilt dann als „neuartiges Rundfunkempfangsgerät“ und ist gebührenpflichtig. Gegen die drohende Rundfunkgebühr für Internet-PCs hat die „Vereinigung der Rundfunkgebührenzahler“ Ende März Verfassungs-

beschwerde eingereicht. Trotzdem sollte man sich auf zusätzliche Kosten von immerhin 204,36 € im Jahre 2007 einstellen.

**SELBSTSTÄNDIGE
WERDEN AB 2007 ZUR
KASSE GEBETEN**

Als „Normalfall“ wird dann der heute dienstlich wie privat genutzte Internetzugang im Homeoffice vom Freiberufler zusätzlich als „neuartiges Rund-

funkempfangsgerät“ separat gebührenpflichtig. Denn der PC wird nicht nur rein privat genutzt. Es reicht völlig aus, damit das Banking für die selbständige Tätigkeit abzuwickeln **oder** die Mehrwertsteuermeldung durchzuführen **oder** den Geschäftsverkehr mit der Krankenkasse über den PC laufen zu lassen.

Quelle:
Aus KfW-Impuls 3/JULI 2006

Umsatzsteuergesetz

Zum 1. Januar 2007 steht eine Mehrwertsteuererhöhung von derzeit 16 auf dann 19 Prozent ins Haus

Was das vor allem für den Endverbraucher und für alle, die nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind bedeutet, ist vielen noch gar nicht klar.

Dazu sollten die betrieblichen Kalkulationen rechtzeitig angesehen und überarbeitet werden. Die Tipps der Steuerberater, die in der nächsten Zeit sicher zahlreich publiziert werden, bieten dann wertvolle Informationen

für Unternehmen. Auch wir werden zur Weiterverbreitung beitragen.

**Was ist mit Aufträgen,
die 2006 begonnen,
aber erst 2007 in
Rechnung gestellt werden?**

Auswirkungen z.B. hinsichtlich der verwendeten Software sollten rechtzeitig geprüft werden. Können Sie in Ihren Formularen den Steuersatz selbst ändern

oder gibt es ein Update? Liegen größere Aufträge an, die in diesem Jahr begonnen und erst im nächsten Jahr in Rechnung gestellt werden? Was ist mit Material, das 2006 eingekauft, aber erst 2007 verarbeitet und weiterverkauft wird?

Was immer es noch für Probleme und Fragen geben mag, wir sammeln Informationen und leiten sie weiter.

Fragen senden Sie bitte an unsere Kontaktadresse

beratung@berlin-starthilfe.de

Weitere Gesetzesänderungen

Mit dem Haushaltsbegleitgesetz wurden die **Pauschalabgaben für geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse** ab dem 1. Juli 2006 von 25 auf 30 Prozent erhöht. Damit wird der Pauschalbeitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung von bisher 11 auf 13 Prozent und der Pauschalbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung von bisher 12 auf 15 Prozent angehoben. Der einheitliche Pauschalsteuersatz bleibt unverändert.

Geringfügig entlohnte Beschäftigungsverhältnisse in Privathaushalten sind von der Erhöhung der Pauschalbeiträge nicht betroffen. Das bedeutet, dass zum Beispiel die private Haushaltshilfe immer noch nach dem alten Steuersatz versteuert werden kann.

Die Erhöhung des **Pauschalbeitrages zur Rentenversicherung** auf 15 Prozent bringt es mit sich, dass Arbeitnehmer, die vollwertige Rentenansprüche erwerben möchten und deshalb auf ihre Versicherungsfreiheit verzichten, ab dem 1. Juli anstelle des bisherigen Eigenanteils von 7,5 Prozent nur noch 4,5 Prozent des Arbeitsentgelts zahlen müssen.